



DAS JAHR 2022 IM GEOPARK *GRENZWELTEN*

Eine Übersicht über die Projekte des Jahres 2022

GRUßWORT VON LANDRAT JÜRGEN VAN DER HORST



Bei seiner Gründung vor gut eineinhalb Jahrzehnten war der Geopark *GrenzWelten* vor allem ein Projekt von wissenschaftlicher Relevanz. In welche Richtung er sich einmal entwickeln würde, war zu diesem Zeitpunkt kaum einzuschätzen. Mittlerweile ist der Geopark eine touristische Attraktion, er ist ein gefragtes Ziel in der Naherholung und darüber hinaus ein Ort des Lernens und Verstehens. Schulen und mittlerweile auch Kindergärten kooperieren mit dem Geopark und führen bereits die Allerjüngsten zu einem Verständnis komplexer erdgeschichtlicher und geologischer Zusammenhänge.

Gerade in der heutigen Zeit, in der wir uns an einem entscheidenden Wendepunkt für unsere Erde und die gesamte Menschheit befinden, ist es wichtig, Zusammenhänge zu begreifen und in zeitlichen Dimensionen zu denken, die weit über die subjektive menschliche Existenz hinausreichen.

Pointiert ausgedrückt bietet uns der Geopark eine Standortbestimmung, die es uns erlaubt, die aktuellen globalen Probleme besser zu verstehen und

vielleicht einer Lösung näherzubringen. Bei der Wissensvermittlung bedient sich der Geopark auch modernster digitaler Medien, etwa der „Augmented Reality“, die für viele junge Menschen eine Motivation ist, sich mit der Geschichte unserer Erde zu beschäftigen. Nach zwei Jahren der Pandemie kann jetzt vor allem die Bildungsarbeit wieder intensiviert werden und wir sind diesbezüglich beim Geopark auf einem guten Weg zurück in die Normalität. Ich danke bei dieser Gelegenheit allen Persönlichkeiten, die hinter dem Geopark stehen und sich in vielfältiger Weise engagieren. Sie haben es geschafft, dass diese Institution gleichermaßen von Wissenschaftlern wie auch von Erholungssuchenden sowie jungen Menschen akzeptiert und genutzt wird. Wir alle hoffen, dass sich diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

Jürgen van der Horst
Landrat des Landkreises
Waldeck-Frankenberg

NACHRUF †

Mit großer Betroffenheit und zutiefst traurig, mussten wir in diesem Jahr Abschied nehmen von unserem lieben Kollegen und „Vater“ des Geoparks Norbert Panek. Mit 68 Jahren verstarb er unerwartet am 11. Oktober 2022 in Korbach.

Norbert Panek wurde am 23. Mai 1954 in Berlin geboren und war studierter Landespfleger. Unmittelbar nach dem Studium verschlug es ihn nach Nordhessen, wo er zunächst in der hessischen Agrarverwaltung, dann im Amt für Regionalentwicklung, Landschaftspflege und Landwirtschaft und später als Leiter des Geopark Projektbüros arbeitete. Norbert war neben seinen beruflichen Tätigkeiten passionierter

Wald- und Naturschützer und Buchautor. Zahlreiche Publikationen kennzeichnen sein Erbe und er erlangte überregionale Bedeutung. Er engagierte sich bei der Gründung des Nationalparks und war maßgeblich an der Gründung des Nationalen Geoparks *GrenzWelten* beteiligt. Nicht nur deswegen sind wir Norbert zu tiefstem Dank verpflichtet. Er war ein überaus loyaler und hilfsbereiter Vorgesetzter und Kollege, der uns mit seinem unglaublichen Wissen und Einsatz stets motiviert hat.

Wir werden ihn immer in bester Erinnerung behalten und sein Andenken bewahren.

„Lieber Norbert, vielen Dank für Alles!“
Dein Team des Geoparks *GrenzWelten*



VERANSTALTUNGS- KALENDER 2022

Die Führungssaison konnte nach 2 Jahren pandemiebedingter Verzögerungen, im Jahr 2022 wieder pünktlich beginnen. Ebenfalls erstmal seit 2 Jahren, waren die Führungen ohne besondere Corona-Schutzmaßnahmen erlaubt.

Von der ersten Führung im März bis zur letzten Führung im November, war das Jahr gefüllt mit zahlreichen abwechslungsreichen Veranstaltungen und Touren durch die zehn Regionen des Geoparks *GrenzWelten*. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Geoparkführerinnen und Geoparkführer, die den Geopark und ihre Regionen mit Wissen und Leben füllen!



**VERANSTALTUNGEN IM
GEOAPRK GRENZWELTEN**

2022

GESTEIN DES JAHRES

der Gips(stein)/Anhydrit

Das Gestein des Jahres wird in jedem Jahr vom Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler ausgelobt. In diesem Jahr fiel die Wahl auf den bekannten Baustoff Gips und Anhydrit!

Viele von uns kennen Gips von einem Knochenbruch, als Werkstoff oder aus der Kunst. Doch was Gips überhaupt ist, wie er entsteht und wo er vorkommt, ist weniger bekannt. Die Auszeichnung zum Gestein des Jahres soll das ändern und rückt 2022 den Gipsstein in den Fokus!

Gips ist ein Mineral mit der chemischen Formel $\text{Ca}[\text{SO}_4] \cdot 2\text{H}_2\text{O}$, welches in der Natur gesteinsbildend sein kann und den feinkörnigen, häufig weißen bis braun-grauen Gipsstein bildet. Er entsteht (i.d.R.) in tropischen Flachmeeren bei der Verdunstung. Ab einem bestimmten Punkt ist das Meerwasser durch die Verdunstung (Evaporation) Calciumsulfat übersättigt – der Gips kristallisiert aus und wird anschließend abgelagert. Im Zuge der Sedimentation und Lithifizierung (Gesteinsbildung) wird dem Gips Wasser entzogen und bildet Anhydrit ($\text{Ca}[\text{SO}_4]$). Der heute oberflächennah vorkommende



Gipsstein, entstand durch die erneute Aufnahme des Anhydritsteins von Wasser.

Bei uns im Geopark findet man Gips vor allem in der Trias und im Oberperm, genauer gesagt dem Zechstein. Das Zechstein Meer, das sich über weite Teile Europas erstreckte, dampfte in geschützten und lagunären Bereichen mehrfach ein und hinterließ uns in diesem Zuge das Evaporit-Gestein Gips. Abgebaut wurde Gips in den GrenzWelten u.a. in Diemelsee-Adorf.

Im Grubenfeld „Auf dem Pöhlen“ sind linsige Gipslager in den roten, feinsandigen Tonsteinen des Zechstein (Staßfurt-Serie, ca. 257 Mio. Jahre) eingelagert, die sich über eine Distanz von 600 m und 1,5 m Mächtigkeit erstrecken.

GEOTOPE DES JAHRES + TAG DES GEOTOPS AM 18. SEPTEMBER

Zum ersten Mal seit der Nationale Geopark GrenzWelten den Titel zum Geotop des Jahres vergibt, wurden 2 Geotope ausgewählt, die sich 2022 über besondere Aufmerksamkeit freuen durften: Die „Weiße Kuhle“ in Marsberg (HSK) und die „Wichtellöcher“ bei Wabern (Schwalm-Eder-Kreis) sind Geotope des Jahres 2022!

Insgesamt sind in diesem Jahr 14 Vorschläge beim Projektbüro des Geoparks eingegangen. Das Team des Geoparks oder das Projektbüro freut sich, dass es jedes Jahr ein paar mehr werden. Die „Weiße Kuhle“ und die „Wichtellöcher“ haben bei der Prüfung und Abstimmung der eingereichten Geotope gleich abgeschnitten. Beide

Geotope haben einen besonderen, geologischen Wert und sind gleichzeitig tolle Ausflugsziele. Aufgrund der großen, räumlichen Entfernung hat sich das Team des Geopark Büros dazu entschieden, beide Geotope auszuzeichnen und in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.

Auch wenn beide Geotope den Titel tragen, gilt es zu betonen, dass sie geologisch in zwei unterschiedlichen Erdzeitaltern entstanden sind.

Die „Weiße Kuhle“ in Marsberg ist eine Höhle in den Gesteinen des Zechsteins. Das Zechsteinmeer erstreckte sich vor ca. 258-251 Mio. Jahren über weite Teile Europas und hinterließ Kalk-



gesteine, die sich heute wie ein blaues Band durch den Geopark ziehen. Aus diesen Ablagerungen bestehen auch die Gesteine der Korbacher Spalte, in denen man das Wappentier des Geoparks fand: Den Korbacher Dackel. Deutlich später, vor ca. 800.000 Jahren verlief die Glinde in dieser Höhenlage und es entstand eine mind. 200 m lange Flusshöhle, die aufgrund der Einsturzgefahr nur vom vorderen Bereich im Rahmen von Führungen begehbar ist. In der Höhle fand man fossile Überreste von dem heute ausgestorbenen Höhlenbären, ein Verwandter des heutigen Eisbären. Ein vollständiges Skelett und weitere Funde, sind im Museum der Stadt Marsberg ausgestellt. Eine GeoStation wurde zudem in diesem Jahr vor Ort installiert. Führungen in und um Marsberg werden regelmäßig in den Sommermonaten angeboten. Die Angebote finden Sie stets im aktuellen Veranstaltungskalender.

Die Gesteine, in denen wir heute die Wichtellöcher finden, entstanden zur Zeit des Muschelkalks vor

ca. 242-235 Mio. Jahren. Im urzeitlichen Meer abgelagert, bestehen sie vor allem aus Kalk und Mergel. Freigelegt wurden diese Gesteine erst deutlich später in der Erdneuzeit, als die Schwalm am Prallhang des Südhangs des Dosenbergs die alten Gesteine herausero-dierte und durch die Auswaschung die beiden benachbarten Höhlen sichtbar wurden – die heutigen Wichtellöcher. Die beiden Löcher sind ca. 0,5-0,7 m hoch und ca. 0,5 m breit und haben eine Entfernung zueinander von ca. 12 m. Der Sage nach dienten die Wichtellöcher als Stollen-Ein- und Ausgänge für die Wichtel, die dort Gold lagerten. Eine Informationstafel vor Ort gibt weitere Informationen rund um die Höhlenformationen. Die Wichtellöcher im Wabener Ortsteil Uttershausen sind gut erreichbar: mit dem Auto oder Fahrrad über den Feldweg zwischen Uttershausen und Lendorf oder über eine kleine Wanderung entlang der Schwalm.

Am Tag des Geotops, am 18. September 2022, fanden an beiden Geotopen des Jahres Führungen statt, die trotz des regnerischen Wetters gut besucht waren. Für den Einsatz vor Ort ein großes Dankeschön an die Geoparkführerin Herwör Großenbach aus Borken, die eine Führung an den Wichtellöchern angeboten hat. Ein herzliches Dankeschön auch an die Marsberger Geoparkführer Gerd Rosenkrank, Heiner Duppelfeld, Manfred Pauly und Michael Hefer, die die „Weiße Kuhle“ und ihre vielen Besonderheiten der Öffentlichkeit präsentiert haben!



3 NEUE GEO-PARKFÜHRER FÜR MARSBERG

Der Geopark *GrenzWelten* erfreut sich seit diesem Jahr über drei neue, engagierte Geoparkführer für die Region Marsberg/Diemelsee: Micheal Hefer aus Padberg, Manfred Pauly aus Niedermarsberg und Heiner Duppelfeld aus Westheim legten am 21. Februar 2022 ihre Prüfung als Geoparkführer erfolgreich ab. Mit ihrer Zertifizierung endete eine rund einjährige Ausbildung mit den Schwerpunkten der regionalen Erd-, Landschafts- und Siedlungsgeschichte. Auch Themen wie Rohstoffe und Bergbau oder Vegetationskunde werden von den fleißigen Geoparkführern abgedeckt. So können

die Geoparkführer bei ihren Touren ein Gesamtverständnis der Umwelt und Natur vermitteln und komplexe Zusammenhänge verständlich erklären. Organisiert und durchgeführt wurde die Ausbildung von dem langjährigen Geoparkführer Gerd Rosenkranz (2.v.r.) in Zusammenarbeit mit dem Projektbüro des Geoparks.

Wir freuen uns sehr, dass der Geopark mit weiteren, engagierten und bestens ausgebildeten Geoparkführern bereichert wurde und bedanken uns ganz herzlich für den Einsatz rund um Marsberg!



(v.l.n.r.:
Malte Paul,
Michael Hefer,
Manfred Pauly,
Heiner Duppelfeld,
Gerd Rosenkranz
und Horst Frese).

30 GEOTOPE³

Die Korbacher Spalte
als 3D Modell

Anlässlich des 175-jährigen Bestehens der Deutschen Geologischen Gesellschaft – Geologische Vereinigung e.V. (DGGV), wurde das Projekt 30 Geotope³ ins Leben gerufen. Das Projekt 30 Geotope³ will die optisch ansprechendsten und wissenschaftshistorisch bedeutendsten Aufschlüsse Deutschlands dokumentieren. Der Fokus liegt dabei auf der digitalen und dreidimensionalen Aufnahme. Die Aufschlüsse werden mit Hilfe von Kameras (inklusive Drohnen und 360°-Kameras), durch den Einsatz von Laserscannern und DGPS georeferenziert erfasst. Die Präsentation der einzelnen Orte erfolgt auf der Projektwebsite unter www.digitalgeology.de

Wir sind sehr stolz, dass die Korbacher Spalte unter den ersten, ausgewählten Geotopen Deutschlands war, die für dieses Projekt ausgewählt wurden. Ein weiterer Beleg für die enorme, überregionale Bedeutung der Fundstelle! Die Arbeiten begangen bereits 2021,

als die Arbeitsgruppe der Universität Bonn und das Hessische Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (HLNUG) in Zusammenarbeit mit der Kreis- und Hansestadt Korbach und dem Projektbüro des Geoparks die Korbacher Spalte aufwendig vermessen und gescannt haben. Danach wurden die gewonnenen Daten zu einem Geländemodell verarbeitet, welches seit Februar 2022 Interessierten auf der vorgenannten Website zur Verfügung steht. So können Sie jederzeit einen virtuellen Rundgang durch die Korbacher Spalte machen und die Fundstätte so aus einem völlig neuen Blickwinkel betrachten! Dazu kommt ein anschauliches, kurzes Video mit vielen Informationen rund um die Spalte und den Korbacher Dackel.

Vielen Dank an dieser Stelle an die Uni Bonn und das HLNUG für die schöne Zusammenarbeit und das tolle Ergebnis!



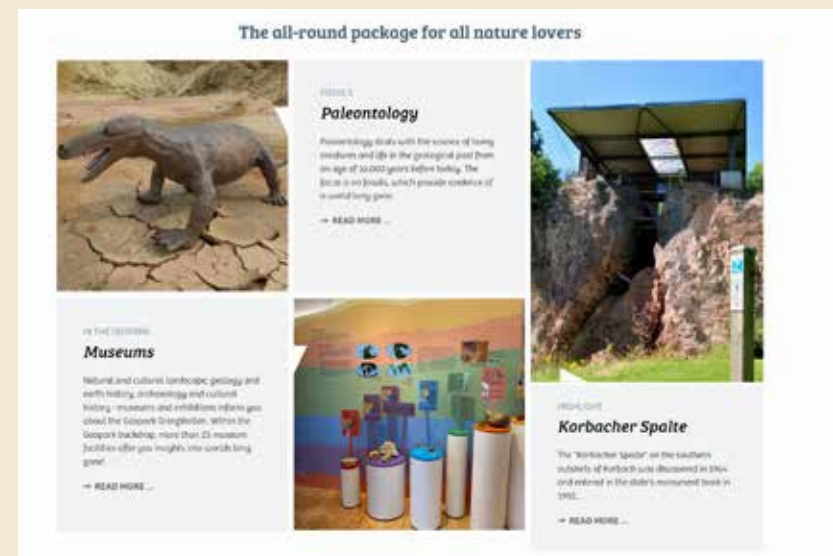
BESSERES ANGEBOT FÜR TOURISTEN

Homepage nun auch auf Englisch

Seit Oktober ist die Homepage des Geoparks *GrenzWelten* auch auf Englisch verfügbar!

Insbesondere die zahlreichen, touristischen Hotspots innerhalb des Geoparks, locken eine Vielzahl an Besucher*innen aus dem europäischen Ausland an. Neben den Niederländer*innen, zählen zu unseren Gästen inzwischen auch viele Dänen und Däninnen sowie Gäste aus Großbritannien und osteuropäischen Ländern. Um den Geopark und unsere Angebote einem breiteren und nicht nur

deutschsprachigen Publikum zu präsentieren, sind die Themen „InfoWELTEN“ und „ErlebnisWELTEN“ nun auch auf Englisch verfügbar. Der Bereich „BildungsWELTEN“ ist nach wie vor nur auf Deutsch abrufbar, da er in erster Linie Schulen und Bildungseinrichtungen in der Region anspricht und daher für Touristen keine Relevanz hat. Auch der Veranstaltungskalender wurde und wird vorerst nicht ins Englische übersetzt, da die Führungen auf Deutsch angeboten werden und somit für Besucher*innen gänzlich ohne Deutschkenntnisse nicht zu empfehlen sind.



NEUE GEO-STATIONEN

Informationen an Ort und Stelle

Bereits im April dieses Jahres wurde die Geo-Station am Steinbruch Rhenaer Kalk in Korbach-Rhena fertiggestellt. Die Steilwand, die auch als Naturdenkmal geschützt und unter Wissenschaftlern bekannt ist, liegt unmittelbar am Fest- und Grillplatz in Rhena und ist sehr gut an das Fahrrad- und Wandernetz angeschlossen.

Die Geo-Station, die in Zusammenarbeit mit der Kreis- und Hansestadt Korbach und auf Initiative des Ortstellers Friedrich Bunte errichtet wurde, gibt spannende Einblicke in die Zeit des Unterkarbons vor ca. 350 Mio. Jahren. Zu dieser Zeit befand sich Rhena auf dem Grund eines tiefen Ozeans. Organikreiche Sedimente wurden von einer nahegelegenen Küste den, der Tiefsee vorgelagerten tropischen Riffe, zugeführt. Dort sammelten sie sich mit der Zeit an und auch die Riffe wuchsen damals stetig. Ausgelöst, etwa durch Erdbeben, kam es zu lawinenartigen Rutschvorgängen, sodass die Sedimente, aber auch die kalkhaltigen Riffkörper vom Flachwasserbereich in die Tiefsee „turbulent“ zugeführt wurden. In der Geowissenschaft wird bei diesem Prozess von einem Trübe- bzw. Suspensionsstrom gesprochen, also Unterwasserlawinen, die große Sedimentmengen transportieren und auch Tsunamis auslösen können. Auf dem Grund der Tiefsee verfestigten sich die kalkhaltigen Sedimente später wieder

zu Gestein, dem sogenannten Turbidit, der heute in der Region den Namen Rhenaer Kalkstein trägt. Durch tektonische Prozesse wurde dieses Gestein anschließend zu Teilen des heutigen Mittelgebirges gehoben.

Eine weitere Geo-Station wurde am Tag des Geotops in Marsberg vor dem Geotop des Jahres, der „Weißen Kuhle“ eingeweiht. Die dortige Geo-Station wurde in Zusammenarbeit und mit viel ehrenamtlicher Eigenleistung der örtlichen Geoparkführer errichtet. Dafür bedankte sich am 18. September nicht nur der Geopark, sondern auch der Marsberger Bürgermeister Herr Schröder. Die eindrucksvolle, naturbelassene Stele ist aus regionalem Zechstein-Gestein. Weitere Informationen zur „Weißen Kuhle“ finden Sie auf S. 7 im Kapitel: Geotope des Jahres und Tag des Geotops.



NEUE BROSCHÜREN

Die neue Broschüre aus der Themenreihe „Geo-Landschaften“ widmet sich der Moorlandschaft im Burgwald im Süden des Geoparks. „Eine Landschaft auf Sand gebaut“ lautet der Untertitel zur Burgwalder Moorlandschaft. Er deutet auf die Entstehungsgeschichte des Moores hin: Mächtige Sandsteinschichten aus der Buntsandsteinzeit des Perm vor ca. 250 Millionen Jahren schufen die Grundlage für eine einzigartige Pflanzen- und Tierwelt im Burgwald, einem der größten geschlossenen Waldgebiete Hessens. Die Moorflächen dort bieten Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Insektenarten, gleichzeitig speichern sie sechs Mal so viel CO² wie eine gleich große Waldfläche. Damit sind Moore wahre „Klima-Helden“, deren Bedeutung in Zeiten des Klimawandels zunehmend steigt. Das größte zusammenhängen-

de Moorgebiet im Burgwald ist das 203 ha große Naturschutzgebiet „Franzosenwiesen/Rotes Wasser“ zwischen Rosenthal und Münchhausen.



Ein Faltblatt aus der Reihe „Highlights im Geopark“ erschließt Interessierten den jüngeren Abschnitt der Erdgeschichte im Geopark. Unter dem Titel „Kies - Bewegtes Erbe der Vergangenheit – eine eiszeitliche Flusslandschaft erzählt“, informiert das Faltblatt über die Entwicklungsgeschichte von Kies und Sand als Sedimente der Flusslandschaften, von deren Anfängen im Festgestein der Mittelgebirge, über den grenzüberschreitenden Transport in den Tälern durch Fließgewässer, bis zur Bildung von Lagerstätten in weiten Ebenen. Auch das Thema Kies und Sand als Ressource und wichtiger Rohstoff in der Bauindustrie wird behandelt.



Neues gibt es auch aus der Reihe der Forscherhefte: das Klima-Forscherheft für Kids! Es ist das zweite Heft aus der Themenreihe „Forscherhefte“. Im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung wird damit ein gezieltes Angebot für Kinder und Jugendliche geboten. Aber auch Erwachsene, Eltern und/oder Lehrkräfte können hier einen verständlichen Einblick ins Thema und Ideen erhalten. Themen wie das Klima in der Erdgeschichte, Klimawandel und viele Klima-Spar-Tipps sowie Klima-Experimente werden hier in einfachen Worten und mit vielen Bildern für kleine und große Forscher erklärt.



Vor etwa 250 Mio. Jahren zur Zeit des Perms, erstreckte sich ein urzeitliches Meer über weite Teile des heutigen Europas. Die Sedimentablagerungen und Fossilien aus dieser Zeit ziehen sich heute wie ein blaues Band durch den Geopark und prägen maßgeblich die Gestalt unserer Region. So stammen auch die Gesteine der berühmten Korbacher Spalte aus der Zeit des Zechsteinmeeres. Mit dem neuen „Geo-Führer – das Zechsteinmeer“ „surfen“ Sie durch die Erdgeschichte und können spannende Spuren der ehemaligen Küste und Lebewelt entdecken. Als praktischer Begleiter bei einer Wanderung oder Radtour, erhalten Sie mit dem Geo-Führer geologische Informationen sowie Ausflugstipps und Hinweise.

Hinweis! Alle Broschüren sind wie immer kostenfrei über das Projektbüro zu beziehen und stehen zum Download auf der Homepage des Geoparks zur Verfügung!



NEUES GEO-FOYER

in Diemelsee-Heringhausen

Seit Mitte des Jahres 2022 steht das neue Geo-Foyer Diemelsee im Visionarium in Diemelsee-Heringhausen für Besucher*innen und Interessierte offen. Die offizielle Eröffnungsfeier erfolgte am 18. November 2022. Ursprünglich befand sich das Geo-Foyer in Adorf. Die dortigen Räumlichkeiten standen dem Geopark leider seit Anfang des Jahres nicht mehr zur Verfügung. Umso größer war die Freude, als auf Initiative von Touristik-Chef Klaus Hamel der Vorschlag unterbreitet wurde, das Visionarium in Heringhausen als Ausstellungs- und Informationsort zu nutzen! Mit Hilfe des Bauhofs Diemelsee, wurden die Ausstellungsstücke abgebaut, angepasst und in Heringhausen neu installiert. Nicht nur,

dass die Ausstellungsmodule hervorragend in die Räumlichkeiten passen, es ergänzt auch das örtliche Angebot der Tourist-Info sowie die Ausstellung des Naturparks Diemelsee. Neben dem Mobiliar aus Adorf, hat der Geopark die Möglichkeit genutzt und eine Medienstation mit der neuen, digitalen Anwendung aufgebaut. So können sich Besucher*innen analog und digital über die Angebote in der Region und im Geopark informieren. In einer touristisch hoch frequentierten Region, ist das neue Geo-Foyer daher ein großer Gewinn für den Geopark und wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei der Gemeinde Diemelsee und dem Team der Diemelsee-Touristik bedanken!



ERÖFFNUNG DES NEUEN, MULTIMEDIALEN GEOPARK- UND GESCHICHTSPORTAL IN MEDEBACH

Medebach (HSK) ist um ein einzigartiges Angebot reicher!

Im Geschichtserlebnispark des Museums ist seit Juni 2022 das neue Geopark- und Geschichtsportal eröffnet. Dank der Arbeit und Kreativität des Heimat- und Geschichtsvereins und der Arbeitsgemeinschaft der Heimatvereine in Medebach sowie der Förderung über die LEADER Region Hochsauerlandkreis, konnten wir am 14. Juni gemeinsam die Eröffnung des neuen Portals feiern. Dieses in der Region einzigartige Portal, bietet Besucher*innen und Einheimischen die Möglichkeit sich über die Angebote in und um Medebach zu informieren. Sehenswürdigkeiten, Ausflugsziele und Themenwege werden überregional präsentiert. Highlight des neuen Portals ist insbesondere das Relief der Region und die Projektion diverser Karten. So können die Besucher*innen selbst entscheiden, ob sie sich z.B. über die Geologie, die Gewässer oder die Landnutzung informieren wollen und projektieren die entsprechende Karte auf das Relief!

Anwenderfreundlich und intuitiv kann man sich so durch die Region und ihre Angebote klicken und zahlreiche Informationen erhalten. Am besten probieren Sie es selbst einmal aus und besuchen das neue Geopark- und Geschichtsportal im Foyer des Museums in Medebach!



FORTBILDUNG

Wasser und aquatischer Lebensraum

Zusammen mit dem Naturpark Diemelsee veranstaltete der Geopark *GrenzWelten* Anfang Juli eine Fortbildungsveranstaltung für die Geoparkführer*innen und Naturparkführer*innen zum Thema „Wasser und aquatischer Lebensraum“. Bereits im Herbst 2021 wurden in einer ersten Veranstaltung unter der Leitung von Volker Ashauer, Mitarbeiter der Unteren Wasserbehörde von Waldeck-Frankenberg und ebenfalls zertifizierte Naturparkführer, die theoretischen Grundlagen aquatischer Lebewesen vermittelt, deren Vorhandensein oder Fehlen Rückschlüsse auf die Qualität von Gewässern erlauben. An dieser Stelle knüpfte die zweite Veranstaltung an, bei welcher Volker Ashauer wieder als Referent fungierte. Nach einem theoretischen Teil, der die natürliche Entwicklung sowie die Unterschiede und die Besonderheiten

regionaler Fließ- und Stillgewässer behandelte, folgte eine Wanderung entlang des Aarbachs in Schwalefeld. Ausgestattet mit Gummistiefeln und Lupe konnten die Teilnehmer*innen der Veranstaltung die vorkommenden Kleinstlebewesen kennen und bestimmen lernen. Dieses Wissen kann nun in die zukünftigen Führungsangebote mit einfließen und so den interessierten Zuhörern weitergegeben werden. Ein besonderer Fokus lag auf der Wissensvermittlung bei Exkursionen mit Kindern und Familien. Im Anschluss an die Fortbildung kam es an der Grillstation in Schwalefeld zu einem gemütlichen Beisammensein, bei welchem die neuen Erfahrungen und Kenntnisse ausgetauscht wurden.

Ein großer Dank an dieser Stelle an Volker Ashauer für die interessante Fortbildung!



BNE MODUL „DIE ERDE IN BEWEGUNG“

neues Angebot für Grundschulen

Grundschulen aufgepasst... unser neues Lehr- und Lernmodul „Die Erde in Bewegung“ bringt die Erde und ihre Geheimnisse ins Klassenzimmer! Mit dem neuen Lehr- und Lernmodul haben wir erstmals ein Konzept erarbeitet, mit dem wir aktiv in die Schulen gehen. In vier Schulstunden können die Schülerinnen und Schüler interaktiv und mit Hilfe vieler kindgerechter Materialien unsere Erde, ihre Kontinente, Plattentektonik und verschiedenste Fossilien kennenlernen. Im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung wird zudem ein Bezug zur Gegenwart

und Nachhaltigkeit gemeinsam mit den Kindern hergestellt.

Aktuell richtet sich das Angebot an die 3. und 4. Klassen der Grundschulen innerhalb der Geopark-Kulisse. Alle notwendigen Materialien werden dabei vom Geopark gestellt, mitgebracht und derzeit durch die Geoparkführerin Dr. Ute Richter umgesetzt, der wir auf diesem Weg nochmal ganz herzlich danken möchten!

Das Modul kann auch im Rahmen des „BNE-Diploms – Clever macht Zukunft“ des Fachdienstes Schulen und Bildung gebucht und umgesetzt werden.



ERSTE GEOPARK-KITA

die KiTa Sonnenschein
erhält offizielles Zertifikat

Nach einem erfolgreichen Probejahr, wurde die KiTa Sonnenschein in Korbach nun offiziell zur Geopark-KiTa ausgezeichnet!

Gemeinsam mit Landrat Jürgen van der Horst und dem Korbacher Bürgermeister Klaus Friedrich, überreichte der Geopark der KiTa Sonnenschein am 18. Oktober 2022 das Zertifikat und eine Beschilderung für den Außenbereich. Damit darf sich die städtische Kindertagesstätte nun offiziell für 5 Jahre Geopark-KiTa nennen. Die Vorschulkinder, mit denen jährlich ein Ausflug zur Korbacher Spalte unternommen wird, nahmen das Schild und die Auszeichnung freudig entgegen und zeigten ihre erarbeiteten Werke. Unter anderem wurden Vulkane gebastelt,

Wasser-Spar-Tipps erarbeitet und Fossilien gesammelt! „Es sind spannende und neue Themen für die Kinder und wir freuen uns sehr die erste Geopark-KiTa in der Region zu sein. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass jedes Kind der KiTa Sonnenschein einmal die Korbacher Spalte besucht und spielerisch an unterschiedliche Erd- und Umweltthemen herangeführt wird“, betont KiTa-Leiterin Anja Köhler-Schotte.

Im Rahmen der Kooperation werden die Themen weiter ausgearbeitet, Geoparkführer*innen gehen aktiv in die KiTa und Lehr- und Lernorte außerhalb der KiTa werden besucht. Interessierte KiTas wenden sich an das Projektbüro des Geoparks!



REGIONAL- KONFERENZ IN KORBACH

Nach 2-jähriger coronabedingter Pause, fand am 27. Oktober 2022 die 11. Regionalkonferenz in Korbach statt. Landrat Jürgen van der Horst begrüßte zu Beginn der Konferenz die Teilnehmenden. Doch die Freude wurde durch den kürzlichen Tod Norbert Paneks sehr getrübt. In Gedenken des Initiators und ehemaligen Leiter des Geopark Projektbüros, würdigte van der Horst seinen großen Einsatz für den Geopark und den Landkreis Waldeck-Frankenberg. Nach einer gemeinsamen Schweigeminute, übergab van der Horst das Wort an die Leiterin des Geoparks Kim Peis, die die Arbeiten der letzten drei Jahre präsentierte.



Nach einer Pause mit Kaffee und Kuchen und regem Austausch, begrüßte der Geopark den renommierten physischen Geographen und Bodenkundler Prof. Dr. Thiemeyer von der Universität in Frankfurt. In seinem Vortrag brachte er den Teilnehmenden die Landschaftsgenese des Geoparks in der jüngsten Vergangenheit näher – dem Quartär, das vor 2,6 Mio. Jahren begann und maßgeblich die Gestalt unserer Mittelgebirgslandschaft prägte.

Im Anschluss ging es von der erdgeschichtlichen Vergangenheit hinein in die Gegenwart. Taline Krüger präsentierte die Forschungsergebnisse ihrer Masterarbeit, in der sie sich in Kooperation mit dem Geopark *GrenzWelten* mit der Problematik der Umweltkommunikation und -wahrnehmung am

Beispiel Waldeck-Frankenbergs befasste. Mit einem einführenden Zitat: „Alle Menschen, die ich kenne, wünschen sich Liebe, Frieden, die Überwindung von Armut und eine schöne und sichere Umwelt. Warum also machen wir das dann nicht einfach?“ (Maja Göpel, 2020) - erklärte Krüger die Probleme, aber auch Herangehensweisen einer erfolgreichen und zielgruppengerechten Kommunikation der Themenfelder Klima- und Umweltschutz.

Die erfolgreiche Konferenz mit spannenden Diskussionen ergab zahlreiche neue Projektideen, die künftig von Seiten des Geoparks in Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern bearbeitet werden.



Impressum:

Projektbüro des Nationalen Geoparks *GrenzWelten*
Landkreis Waldeck-Frankenberg
Auf Lülingskreuz 60
34497 Korbach
Tel.: 05631-954-512
Fax: 05631-954-820
geopark@lkwafrk.de
www.geopark-grenzwelten.de



Scan mich



Bildnachweis: soweit nicht anders angegeben,
Archiv des Geoparks *GrenzWelten*.
Titelbild: Die „Weiße Kuhle“ in Marsberg © Geopark *GrenzWelten*

www.druckerei-schoeneweiss.de

